



Berliner Anzeiger.

No. 7. Donnerstags, den 15. Februar 1827.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 6 Personen beerdigt worden, als: Fr. Anne-Ros. Diener geb. Puse, weil. Joh. Gfr. Dieners, B., Zimmerh. Ges. und Stadtgärtners allh., nachgel. Wittwe, verst. den 1. Febr., alt 51 J. 1 M. 2 L. — Mstr. Carl Gfr. Prinz, B. und Buchm. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Köhler, Sohn, Friedr. August, verst. den 3. Febr. alt 9 L. — Joh. George Schulzes, Mehlführ. in der Bierradenmühle allh., und Frn. Mar. Dorothea geb. Kettner, todtgeborner Sohn, geb. den 5. Febr. — Christ. Gfr. Beyer, B. und Stadtgärtner allh., und Frn. Ann. Ros. geb. Dpik, Sohn, Carl August Wilhelm, verst. den 5. Febr., alt 10 L. — Frn. Ann. Ros. Seibel geb. Beyer, weil. Elias Seibels, B. und Speisekräm. allh., nachgelass. Wittwe, verst. den 6. Febr., alt 72 J. 10 M. 13 L. — Joh. Grabs, Tawohn. allh. und Frn. Christ. Ros. geb. Strauß, Zwilling's-Tochter, Christ. Ernestine, verst. den 6. Febr., alt 5 M. 27 L.

Geburten.

Görlitz. Frn. Imman. Friedr. Wilhelm Zimmermann, brauber. B. und Riemers allh., und Frn. Mar. Amal. geb. Blachmann, Tochter, geb.

den 20. Jan., get. den 4. Febr., Minna Amalia — Mstr. Christ. Glob. Mädel, B., Puf- und Waffenschm. allh., und Frn. Christ. Dorothea geb. Musäus, Tochter, geb. den 28. Jan., get. den 4. Febr., Emma Pauline. — Mstr. Benj. Leberecht Buchwald, B., Fischer und Bleicher allh., und Frn. Joh. Dorothea geb. Stolz, Zwilling's-Sohn, geb. den 16. Jan., get. den 4. Febr., Eduard Gustav. — Vorgebacher Eltern Zwilling's-Tochter, geb. den 16. Jan., get. den 4. Febr., Marie Mathilde Antonie. — Joh. Mich. Hartmann, verabsch. Grenadier allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Erner, Tochter, geb. den 28. Jan., get. den 4. Februar, Henriette Friederike Louise. — Joh. Ehrenfried Schröter, Königl. Preuß. Grenadier Görl. Gardes Landw. Regim. allh., und Frn. Joh. Elisabeth geb. Niethmann, Sohn, geb. den 6. Febr., get. den 9. Febr., Johann Carl Adolph. — Joh. Jul. Charl. geb. Zedler, außerehel. Sohn, geb. den 30. Jan., get. den 4. Febr., Carl Gustav. — Joh. Christ. geb. Schleicher, außerehel. Sohn, geb. den 30. Jan., get. den 4. Febr., Carl August Louis.

Verheirathung.

Görlitz. Mstr. George Friedr. Schneider, B. und Seifensieder allh., und Igfr. Christ. Friedr. geb. Reiß, weil. Mstr. Christ. Traug. Reiß, B.

und Seil. allh., nachgel. ehel. jüngste, anjezt Mstr. Joh. Glieb Wagners, B. und Seilers allh., Pflage-tochter, kopul. den 5. Febr. in Leopoldsbain. — Hr. Joh. Chph. Scheibe, Unteroffiz. beim Stamm des Königl. Preuß. 1sten Bataill. (Börlitzer) 6ten Landw. Regiments, und Frn. Joh. Christ. verw. Lehmann geb. Geisler, weil. Joh. Glieb Lehmanns, Färbergehilfe allh., nachgel. Wittwe, kopul. den 5. Febr. — Christ. Glieb Irrgang, B. und Hausbes. allh., und Frieder. Elisab. geb. Baumgart, Mstr. Christ. Gfr. Baumgarts, B. und Oberältester der Schuhm. allh., ehel. jüngste Tochter ater Ehe, kopul. den 5. Jan.

Erklärung.

Zwei Juden standen vor einem Wirthshausschilde. „Harschel,“ sagte der Eine, „konnste m'r nisch saugen, worum seyn do aufgemolt de Brateln, de Bier und de Punsch, — und unten is geschrieben, daß is zu bekümmen die Erfrischlichteten?“ „Wasse thous nit,“ versetzte der Andere, „thos is fer de Blinden, die nisch können seigen von den gemaulten Brateln, daß sie können leisen, wos zu bekümmen is! Hoste verstanden Konisch?“

„Jou! jach hob verstanden.“

Heiterkeit in der Nähe des Todes.

Als der König Friedrich der Große im letzten Zeitabschnitte seines Lebens, einst von einer lange anhaltenden, gefährlichen Schwäche überfallen wurde, waren nicht Klagen und Seufzer die ersten Aeußerungen seiner zurückkehrenden Lebenskraft, sondern ein Scherz. Er sah an einem seiner Aerzte eine schwarze Weste, und sagte gleich, indem er die Augen aufschlug, zu ihm: „Doktor, trauert er um seine Kranke?“

Ungeachtet dem Könige das Leben, nach seinen Grundsätzen, von unbegrenztem Werthe hätte seyn sollen, so bemerkte man doch in den letzten Tagen seines Lebens, wo er seinen herannahenden Tod selbst fühlte, an ihm eine vollkommene, ganz unverstellte Heiterkeit und Seelenruhe. Acht Tage vor seinem Ableben erfuhr er, daß die Leipziger Kaufleute, auf seinen nahen Tod spekulirend, allen

Flor in Beschlag genommen hätten, der nur zu bekommen gewesen wäre. „Wenn ich hoffen könnte, sagte Friedrich, daß in diesem Falle mein Wille nach meinem Tode befolgt würde, so wär' ich geneigt zu befehlen, mich rosenroth zu betrauern. Indem ich dadurch den Leipziger Buchrern einen Strich durch die Rechnung machte, würd' ich zugleich das schöne Geschlecht mit mir wieder ausöhnen, dem ich in meinem Leben so wenig Gefälligkeit erwiesen habe.“

Zweifel und Glaube.

D kehrt zurück, ihr Tage meiner Kindheit!
 Euch, ihr hochheiligen, vergeß' ich nie!
 Euch fließen meiner Sehnsucht Thränenströme,
 Euch ruft zurück der Laute Melodie!
 Im Sonnenauf- und Sonnenniedergange
 Sah' ich des himmlischen Regierers Hand,
 Und mit der Sel'gen Heimath über'n Sternen
 Vereinte mich des Glaubens Zauberband. —
 Gieb mir zurück, du fürchterliches Schicksal,
 Der Kindheit unbefangne Zuversicht;
 Des Zweifels wildverworne Höllenquaalern
 Trägt meine Seele, die zerrissne, nicht.
 Hier steh' ich nun im schauerhaften Dunkel,
 Hier steh' ich Armer, stehe ganz allein,
 Und von dem furchtbar gährenden Entsetzen
 Kann mich kein Wimmern, kein Gebet be-
 freyn!

D wehe mir! — Ich kann dir nicht vertrauen,
 Dahin ist Glaube und Religion!
 Die zweifelnden Gedanken, die mich jagen,
 Sie rütteln wüthend, Gott, an deinem Thron!
 Den Zufall hör' ich in des Donners Rollen,
 Und aus der Millionen Welten Pracht
 Ruft auch nicht eine Stimme, matt und leise:
 „Mich hat der Herr, der Mächtige gemacht!“
 Nur Zufall seh' ich in des Schicksals Gängen,
 Nur blinden Zufall, wenn die Freude winkt,
 Nur seine Schöpfungen, wenn meine Lippe
 Mit bleicher Furcht den Reiz des Glends
 trinkt.

Die holden Schwärmereien sind vorüber,
 Der Schleier fiel von meiner Kindheit Wahn.
 Was soll der Göze, den sie Bibel nennen?
 Der rechte Name nennet sie Roman. —
 D Gott! wenn meine Ahnungen mich trügen,

Wenn blindes Dunkel meinen Geist umhüllt,
Wenn eine neid'sche Macht furchtbarer Tiefen
Mit scheuem Mißtraun meine Brust erfüllt,
Wenn die Dämonen der verfluchten Hölle
Verstricken mich in ihren falschen Trug,
So sende Engel, daß sie, mich erlösend,
Mir öffnen, Herr! der Offenbarung Buch!
Besüßle in dem Dome der Vollendung
Nur einen sel'gen und verklärten Geist,
Daß er mir Rettung aus den Labyrinth'en,
Den Lichttag der Enthüllung mir verheißt!

Gott! Du verstehst die thränenvollen Blicke!
Der frühen Kindheit Paradiesesglück
Kehrt wie ein Sternenabend hell und heiter
Nach der Gewitterschwüle mir zurück!
Hallelujah dir meinem Gott und Herren!
Hallelujah! Ein weihender Altar
Erhebe sich auf dieser Friedensstelle,
Wo meiner Zweifel Grab und Markstein war!

Ludwig Steinert,
Cand. Theol.

Görlitzer Getreide-Preis, den 8. Februar 1827.

1 Schfl. Weizen	1 thl. 27	sg. 6	pf. —	1 thl. 23	sg. 2	pf. —	1 thl. 18	sg. 9	pf. —
— „ Korn	1 = 12 =	6 =	—	1 = 9 =	5 =	—	1 = 6 =	3 =	—
— „ Gerste	1 = 1 =	3 =	—	1 = — =	— =	—	— = 28 =	9 =	—
— „ Hafer	— = 23 =	9 =	—	— = 21 =	11 =	—	— = 20 =	— =	—

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Gottfried Koblig zu Tiefenfurth gehörigen, unter Nr. 7. gelegenen und auf 265 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremptorischer Bietungs-termin auf
den 31. März 1827
auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino
Vormittags um 10 Uhr

angeseht worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebote mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 19. Dezember 1826.
Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

Avvertissement. Da das zur Kaufmann Randelschen Concursmasse gehörige, sub No. 154. hier selbst in der Brüdergasse gelegene Haus, auf welchem die Braugerechtigkeit und neun Biere haften, und welches auf

5306 thlr. 9½ sgr. Courant
gerichtlich abgeschätzt worden ist, auf den Antrag des Concurs-Curators von uns öffentlich verkauft werden soll, und hierzu drei Licitations-Termine, von welchen der letzte peremptorisch ist,
auf den 5. März 1827 Nachmittags 3 Uhr

— — 5. Mai — — —
— — 5. Juli — — —

angeseht worden sind, so laden wir hiermit alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vor, in den bezeichneten Terminen, und namentlich in dem letzten, auf dem Rathhause hieselbst, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Abänderung nöthig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden bei dem Königl. Landgericht zu Görlitz, bei welchem auch bloß Nachgebote zulässig sind, erfolgen wird.

Die Taxverhandlungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unsrer Registratur eingesehen werden. Lauban, am 10. Dezember 1826.
Das Königl. Gerichts-Amt.

Verzeichniß

der mit der Post zurückgekommenen unbestellbaren Briefe pro Januar 1827.

- 1) Mühlenmeister Stein in Dündorf bei Bunzlau, Porto = Betrag 2 sgr.
- 2) Herr Stiefel in Korbitz bei Dresden, Porto = Betrag 3 sgr. 3 pf.
- 3) Kürschner-Meister David Köbel Hennes in Bissa, Porto = Betrag 4 sgr.
- 4) Hr. Ernst Wilhelm Köhler in Dippoldiswalde, Porto = Betrag 4 sgr. 3 pf.
- 5) Schauspieler Hrn. Schiel in Biegnitz, Porto = Betrag 6 sgr.
- 6) Bäckergehilfe August Ferdinand Art in Morungen in West-Preußen, fr.
- 7) Buchscheerschleiffer Gottfried Bschähler in Bischofswerda, fr.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche vom unterzeichneten Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 8. Februar 1827.

Königl. Grenz-Post-Amt.

Strahl.

Wenn den Unterzeichneten, so lange sie des Vorzugs genossen, mit dem Herrn Ober-Landes-Gerichtsrath Starke in näherer, sowohl freundschaftlicher, als amtlicher Verbindung zu leben, die Gewißheit, in Ihm eben so den Mann von Verdienst, als jeder den Menschen ehrende Tugend gefunden zu haben, wurde: so ist es uns jetzt, da ein höherer Beruf Ihn aus unserm Kreise trennte, unerlässige angenehme Pflicht, diese Anerkennung hierdurch öffentlich auszusprechen, und der Dank der Freundschaft, das einstimmige herzliche Bedauern, Ihn aus unserer Mitte verloren zu haben, die ungetheilte allgemeine Achtung, die Ihn begleitet, werden Ihm Bürge seyn, durch Erinnerung unter uns fortzuleben.

Lauban, den 7. Februar 1827.

Die Kreis-Stände des Laubaner Kreises.

Avvertissement. Von dem Ablich von Kiesenwetter'schen Gerichts-Amte zu Gruna wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zum Nachlasse des verstorbenen Häuslers Johann Gottlob Hüttig zu Carlsdorf, Pertinenzort von Gruna gehörige, sub No. 18. am erst genannten Orte belegene Häuslernahrung, welche nach der neuern dorfgerichtlichen Taxe auf 395 thlr. gewürdigt worden ist, auf den Antrag der Erben, Schulden halber öffentlich verkauft werden soll und

der ein und dreißigste März 1827

an Gerichtsamtstelle in Gruna zum einzigen und peremptorischen Termine bestimmt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Haus mit $7\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat Land zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem gedachten Termine Vormittags 9 Uhr entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme begründen, der Zuschlag erfolgen wird.

Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger des verstorbenen Hüttig, in Folge der Bestimmung des §. 633. Tit. 50. Th. I. A. G. D. zu diesem Termine, welcher auch zur Liquidirung und Justifizirung aller Nachlassforderungen bestimmt worden, unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden würde. Görlitz, den 4. Dez. 1826.

Ablich von Kiesenwetter'sches Gerichtsamt zu Gruna.

Zu dem auf den 24. April d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Ober-Horka angelegten einzigen Bietungstermine zum Verkauf des den Wehlteschen Erben zugehörigen, auf 84 thlr. 20 sgr. abgeschätzten Häuslerguts Nr. 50. zu Ober-Horka werden hierdurch die Kauflustigen vorgeladen. Die Taxe ist an der Gerichtsstelle einzusehen. Arnsdorf, den 27. Januar 1827.

Das Herrmannsche Gerichtsamt zu Ober-Horka.

v. Müller.

Subhastations-Patent. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem verstorbenen Karl Christian Hülle zugehörig gewesene, in Nieder-Linda unter Nr. 49. belegene Häuslerstelle, welche dorfgerichtlich auf 60 thlr. gewürdigt worden ist, auf Antrag der Erben theilungshalber öffentlich verkauft werden soll, und daher

der 2. April d. J.

Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Einda zum einzigen peremptorischen Bietungstermine bestimmt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Häuserstelle zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, aufgefordert, sich in dem gedachten Termine entweder persönlich oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird.

Görlitz, den 4. Januar 1827.

Stift Joachimsteinsches Gerichts- Amt von Nieder-Einda.

Advertisement. Zum öffentlichen Verkaufe der auf 1111 thlr. 7½ sgr. gerichtlich abgeschätzten Johann Gottfried Kieselich'schen Freinahrung Nr. 89, alhier haben wir auf Antrag eines Realgläubigers drei Bietungstermine an hiesiger Gerichtsstelle auf

den zweiten März 1827,

den zweiten April 1827,

den Achten Mai 1827

Vormittags 10 Uhr,

von welchen der letzte peremptorisch ist, angesetzt und laden hierzu zahlungsfähige Kauflustige ein.

Hermisdorf bei Görlitz, am 18. Dez. 1826.

G e r i c h t s - A m t a l l d a.

Schmidt, Justit.

Bekanntmachung. Es soll die Maurer- Zimmer- Dachdecker- und Schmiedearbeit wegen dem Bau einer neuen Scheune von 175 Fuß Länge, 45 Fuß Tiefe, auf dem Vorwerke zu Lauterbach an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl verbunden und deshalb am 23. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Pächterwohnung daselbst ein öffentlicher Licitations-Termin abgehalten werden. Solches wird hierdurch bekannt gemacht, damit Unternehmungslustige sich einfinden und ihre Gebote ablegen können. Zeichnung, Anschlag und die zum Grunde zu legenden Contracts-Bedingungen können vom 16. Februar ab bei dem Dominial-Pächter, Herrn Stempel, in Lauterbach eingesehen werden. Nachgebote werden nicht beachtet. Görlitz, den 6. Februar 1827.

Der Magistrat.

Das Gartenland nebst Obst-Benutzung im hiesigen Ressourcen-Garten, mit einer geräumigen Wohnung verbunden, soll vom 1. April a. c. ab verpachtet werden. Pachtlustige können die Bedingungen bei dem Scabin Hänke in der Webergasse erfragen.

Die Vorsteher der Gesellschaft.

Verpachtung. Zur Verpachtung der Dominial-Brauerei und Schank's (auch nach Umständen der Brennerei) zu Gerßdorf im Görlitzer Kreise an den Meist- und Bestbietenden vom 1. August d. J. auf 4 oder mehrere nach einander folgende Jahre, steht in dasigem Wirthschafts-Amt ein Bietungstermin auf den 28. Februar c. Vormittags um 10 Uhr

an. Hierauf reflectirende Pachtlustige, welchen es neben hinlänglicher Gewerbskenntniß und einer angemessenen Caution, auch an Mitteln zur Fortstellung eines vortheilhaften Betriebes nicht mangelt und sich darüber genügend ausweisen können, werden eingeladen, gezeelter Zeit persönlich zu erscheinen, ihre Gebote zu verlaublichen und zu gewärtigen, daß nach Befinden, jedoch mit Vorbehalt der Wahl aus den Bietenden, sofort der Pacht abgeschlossen werden wird. Zwecks erforderlicher Einsicht liegen die sehr annehmblichen Bedingungen jederzeit bereit. Gerßdorf, Görlitzer Kreises, den 10. Febr. 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

Der sub No. 860. an der Biesniger Gasse gelegene Stadtgarten, wobei circa 70 Scheffel Dresdner Maas guter pfluggängiger Boden, so wie auch auf 18 Stück Rindvieh und 2 bis 4 Pferde hinlängliches Futter, und gegenwärtig ein Viehstamm von 2 Pferden



und 16 Stück Rindvieh, 27 $\frac{1}{2}$ Scheffel über Winter gesäet, auch das nöthige Wirthschaftsgeräthe befindlich ist, steht unter annehmlchen Bedingungen zu verpachten, und ist das Nähere darüber bei dem Eigenthümer desselben, wohnhaft in Nr. 383. auf dem hintern Handwerke zu erfahren.

Ich bin Willens, meine Brennerei von Johannis 1827 auf 3 Jahre zu verpachten, mit der Berechtigung zu brennen, backen, schlachten und schenken, an der Straße von Sprottau nach Görlitz und von Bunzlau nach Rothenburg gelegen. Es besteht aus einem aparten Wohngebäude und die Brennerei ist ganz vortheilhaft eingerichtet. Die Bedingungen können alle Tage beim Eigenthümer ersehen und der Pacht-Contrakt kann jederzeit festgesetzt werden.

Das neu gebaute Haus Nr. 665. steht aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Verpachtung. Den 19. März c. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem hiesigen Wirthschaftsamt das Brau- und Brennerei-Urbarium an den Meistbietenden verpachtet. Ihres Fachs kundige Braumeister können täglich die Pachtbedingungen entweder bei Hrn. Rendant Schmidt oder bei Unterzeichnetem erfahren. Ullersdorf bei Niesky, den 14. Febr. 1827.

Holz-Verkauf. In Nieder-Ludwigsdorf stehen einige 20 Klaftern 7 langes eichnes Holz; à 3 thlr., zu verkaufen. Der Schenkenbesitzer Hüttig daselbst giebt darüber weitere Auskunft und Anweisung. Das Holz ist sehr gut gesetzt und sehr stark.

Auf dem Niederviertel Nr. 658. ist eine eiserne Thüre, wie auch ein eiserner Fensterladen, zu verkaufen.

Faß-Verkauf. Bei dem Böttchermeister Hilsberg in Görlitz auf dem Handwerke Nr. 358. steht wieder eine Anzahl neues eichnes Bräutwein- oder Essiggefäße von verschiedener Größe zu 3, 4, 6, 8, 10 Eimern zu verkaufen. Der billigste Preis in Quantitäten ist der Eimer zu 14 ggr.

Eine fast noch neue Rolle, so wie etliche 50 Scheffel gute Erdbirnen sind in Nr. 1089. in der Kapelle bei Hrn. Schäfer zu verkaufen.

Zur 85ten kleinen Lotterie, welche den 24. Februar d. J. gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben bei

Auktions-Anzeige. Den 19. und 20. Februar c. von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen in dem Brauhofe Nr. 294. auf der Petersgasse verschiedene Kleidungsstücke, Betten, Haus- und Küchengeräthe, ein modernes Nähtischchen, ein in gutem Stande befindlicher Kinderwagen, ein Sopha mit Kissen, Porzellan, verschiedene Messer, Scheeren, Nähadeln und dergleichen, auch mehrere andere Gegenstände, ingleichen eine Parthie auf verschiedene wissenschaftliche Fächer Bezug habende Bücher u. s. w., so wie den 21. Februar c. in dem Brauhofe Nr. 257. verschiedene Mobilien und Effekten gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 12. Februar 1827.

Auktion. Heute Donnerstags, den 15. Februar, um 1 Uhr soll ein sehr guter und eleganter zweispänniger Schlitten in der Petersgasse Nr. 280. in Preuß. Cour. verauktioniert werden, wo er auch zum Ansehen steht.

Anzeige. Einem verehrungswürdigen Publikum macht der Königl. Preuß. approbirte und vereidete Zahnarzt und Hühneraugen-Operateur A. G. Eylert bekannt, daß derselbe sich eine Zeitlang hier aufhalten wird, und empfiehlt einige seiner Wissenschaften allen denen, welche seiner Hülfe bedürftig sind; 1) nimmt er alle nur möglichen Zähne mit besonderer Fertigkeit heraus und setzt künstliche Zähne wieder ein, welche den natürlichen ganz ähnlich sind; 2) reinigt er die schwarzen und gelben mit Weinsäure belegten Zähne ohne Schmerzen, um in kurzer Zeit wieder ein schönes Ansehen zu bekommen; auch verrichtet er alle nur möglichen Operationen, welche zur Erhaltung derselben beitragen;

3) heilet er den Scharbock, das Bluten des Zahnfleisches und den übeln Geruch im Munde in kurzer Zeit, auch macht er wackelichte Zähne in Kurzem wieder fest, damit sie dieselben noch lange gebrauchen können; 4) empfiehlt er ein bewährtes Hülfsmittel für Hühneraugen, Warzen und Ueberseine, wie auch für Frostbeulen und erfrorene Glieder, welches die Probe in kurzer Zeit macht; wie auch durch einen gedruckten Zettel bekannt gemacht werden soll. Sein Logis ist im Gasthose zum weißen Roß auf dem Ober-Markte allhier.

Ergeben sie Bekanntmachung. Daß bei Unterzeichneter heut Abend Tanzmusik gehalten werden wird, macht hiermit um zahlreichen Zuspruch bittend bekannt

C. verm. Baumeister.

Auf dem Obermarkte Nr. 133. ist von künftige Ostern an die untere Etage zu vermietthen; nebst allem Zubehör; auch ist daselbst ein Laden zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Bei meiner Geschäfts- und Lokal-Veränderung von hier nach Marklissa empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten in Schönberg und der umliegenden Gegend, und bitte Sie, mich mit ihrem gültigen Wohlwollen ferner zu beehren. Schönberg, den 15. Februar 1827.

Carl Ludwig Neuburger.

Bekanntmachung. Daß ich nicht mehr an der Pforte Nr. 49., sondern in meinem Hause; in der obern Langengasse Nr. 164. wohne, zeige ich allen meinen geehrten Kunden ergebenst an und bitte, mich auch daselbst gefälligst mit Aufträgen zu beehren; auch ist stets fertige Drechslerarbeit aller Art für Tischler zu haben, so wie auch eine Auswahl von Kinderspielwaaren. Ich verspreche die möglichen billigen Preise. Görlitz, den 30. Januar 1827.

C. H. Herrmann, Horn- und Holz-Drechsler.

Ein Mädchen von guter Erziehung, welche bei einer adeligen Herrschaft in Diensten gewesen, auch im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist, wünscht zu Ostern ein anderweites Unterkommen als Stubenmädchen. Ihres Wohlverhaltens wegen kann sie sich legitimiren; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Altes Zinn wird gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Der Besitzer der grünen Tanne Nr. Mühle verspricht ein Trinkgeld demjenigen, der mit Bestimmtheit den Entwender seiner Wassereimer angeben wird.

Am 7. Februar d. J. ist auf dem Wege von Nieder-Bielau nach Langenau, wahrscheinlich in der Gegend des Wegweisers bei Nieder-Penzighammer, ein langer gelb und violett seidener Geldbeutel verloren gegangen, welcher in beiden Seiten in $1\frac{1}{2}$ Stücken preuß. Cour. ungefähr 4 thlr. enthielt. Der ehrliche Finder wolle ihn in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen eine angemessene Belohnung abgeben.

Am Montage Nachmittage sind in der Brüdergasse 6 Schlüssel an einem Ringe und Haken daran abhanden gekommen; man bittet, wenn selbige zum Vorschein kommen sollten, sie gegen ein Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Seit 14 Tagen hat sich zu dem Tischlermeister Hirche in der obern Langengasse Nr. 175. ein weiß und schwarz getiegener Hühnerhund, welcher am linken Auge früher Schaden gelitten haben muß, gefunden; der Eigenthümer desselben wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Inspektionsgebühren abzuholen, entgegenesetzten Falls derselbe binnen 8 Tagen ohne Weiteres verkauft wird.

Bitte an wohlthätige Menschen. Eine arme Wittwe, die eine Tochter von 15 Jahren hat, welche vom Schlage gerührt und dadurch schon seit 2 Jahren auf Hände und Füße gelähmt worden ist, auf einem Flecke sitzen bleiben muß und also nichts verdienen kann, bittet mitleidige Herzen um einige Unterstützung.

Dixlin, wohnhaft auf der Baugner Straße bei der Fr. Fetter.

Es erblachte am vergangnen Sonnabend, als den 3. Februar, das geliebte Söhnlein des Hrn. Lebrer-Wilhelm Lehfeld, Kantors und Schullehrers in Markersdorf und der Fr. Kunigunde Lehfeld geb.



Kotze und wurde den 7. Februar, als Mittwoch, unter christlichen Ceremonien beerdigt, Namens: Wilhelm Hugo, in einem Alter von 6 Monaten. Heftiges Zahnsieber und Schlagfluß führte seinen sehr schnellen unerwarteten Tod herbei.

Das Conversations-Lexicon, siebente Original-Ausgabe in 12 Bänden in Großoctav mit großer Schrift,

erscheint im Laufe dieses Jahres und wird darauf Pränumeration angenommen, auch sind Probebogen und ausführliche Anzeigen davon einzusehen bei
C. G. Zobel.

Anzeige einer rechtmässigen, wohlfeilen Taschenausgabe von
Blumauers sämmtlichen Werken
in 4 Bänden. Subscriptions-Preis 1 Rthlr. Conv. Geld.

Es wäre überflüssig die Werke dieses berühmten und allgemein beliebten Dichters anzupreisen, da sie schon längst in der deutschen klassischen Literatur einen ehrenvollen Platz behaupten: seine travestirte Aeneide und seine Gedichte sind jedem Gebildeten bekannt. Um seine Werke auch jedem Unbemittelten zugänglich zu machen, hat die unterzeichnete Buchhandlung sich zu einer sehr wohlfeilen Taschenausgabe in 4 Bänden entschlossen, welche unfehlbar bis zur nächsten Leipziger Jubilate-Messe in einem anständigen Gewande auf gutem weissen Druckpapier erscheinen wird.

Der erste Band enthält die travestirte Aeneide, der zweite und dritte die Gedichte, und der vierte Band die prosaischen Schriften. Der Subscriptions-Preis für alle 4 Bände ist 1 Rthlr. Conv. Geld und wird bei der Ablieferung der beiden ersten Bände für das Ganze entrichtet. Alle Buchhandlungen, in Görlitz C. G. Zobel, nehmen darauf Bestellungen an. Der nachherige Ladenpreis wird bedeutend erhöht. Im Januar 1827.

Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg in Preussen.

Von der in der Meßler'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheinenden und überall mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen, äusserst wohlfeilen und schönen Taschen-Ausgabe Griechischer und Römischer Prosaischer in neuen Uebersetzungen, herausgegeben von den Professoren Tafel, Osiander und Schwab, sind nun ausgegeben:

Thucydides Geschichte des Peloponnesischen Kriegs, übersetzt von Prof. C. N. Osiander. 18 Bändchen. (Griechen 18 B.) — Livius Römische Geschichte, übersetzt vom Prof. C. F. Klaiber. 18 Bändchen. Zweite unveränderte Aufl. und 28 Bchn. (Römer 18 und 28 B.) — Ciceros Werke 1 — 38 Bändchen, enthaltend die tusculanischen Unterredungen, vollständig, übersetzt von Prof. F. H. Kern. (Römer 3 — 58 Bändchen.)

Die Preise sind für Subscribenten auf die ganze Sammlung der Griechen 3 Gr. sächs., für Subscribenten auf die vollständige Reihe der Römer 3 Gr., für die, welche bloß auf einzelne Schriftsteller subscribiren, 4 Gr. vom gebesteten Bändchen. Einzelne Bändchen kosten 6 Groschen. Jeden Monat erscheinen 4 Bändchen; mittelst einer Auslage, die jährlich nicht über 6 Rthlr. sächs. steigen kann, kommt auf diese Weise Jeder, der auf das ganze Werk unterzeichnet, in wenigen Jahren in den Besitz einer vollständigen Sammlung von Uebersetzungen der vorzüglichsten Classiker des Alterthums, die Treue mit Verständlichkeit und gefälligem, reindeutschem Ausdrucke vereinigen, einer Sammlung, die bleibenden Werth behalten wird, wenn manche andere literarische Erzeugnisse längst vergessen sind, welche jetzt die Lieblingslecture eines großen Publikums bilden. Die im Januar erscheinende Lieferung wird Lucians Werke 18, 28 B., Plutarchs Lebensbeschreibungen 18 B. und Livius Röm. Geschichte 38 B. enthalten. Jedermann kann aus den bereits vorliegenden 6 Bändchen sich selbst überzeugen, daß nur gediegene Uebersetzungen, keineswegs aber Fabrik-Uebersetzungen aufgenommen werden. Die Subscription steht fortwährend offen, und zur Annahme von Subscription empfiehlt sich
C. G. Zobel in Görlitz.